

WORT ZUR WOCHE

15. Juni 2014, Christian Fellowship Church, Bangalore, Indien

<http://www.cfcindia.com>

Daniel bestand zwei große Prüfungen

(Daniel Passed Two Great Tests)

Zac Poonen

Daniel wurde geprüft, als die Weisen den Traum des Königs nicht auslegen konnten und der König den Befehl gab, alle Weisen Babylons zu vernichten (*Dan 2,1-13*). Als Daniel davon hörte, blieb er ruhig und ging sehr klug mit der Situation um (*Dan 2,14*). Er war ein junger Mann von großer Weisheit!

Wie empfing Daniel die Auslegung von Nebukadnezars Traum? Vor allem hatte er Glauben, dass Gott sie ihm offenbaren würde. Er ging zu Gott. Er rief seine Freunde (*Dan 2,17*). Gemeinschaft im Gebet ist von enormem Wert, wenn wir vor einem Problem stehen, das zu schwer für uns ist. Daniel verstand das Prinzip der Gebetsgemeinschaft. Er war ein Mann des Neuen Bundes, der zur Zeit des Alten Bundes lebte. Seine Haltung war: „Hierüber will ich nicht ganz allein beten. Ich will meine drei Brüder dazuholen, damit wir gemeinsam beten.“ Und sie beteten gemeinsam und er sagte: „*Wir wollen Gott bitten, dass er uns Gnade erweist und uns dies offenbart*“ (*Dan 2,18*).

Sie begannen ihr Gebet mit einer Zeit des Lobpreises, was immer eine gute Angewohnheit ist. Sie sagten: „*Gelobet sei der Name Gottes für seine Weisheit und Stärke. Er bestimmt den Lauf aller Dinge in der Welt. Er setzt Könige ab und setzt Könige ein, er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand. Er offenbart, was tief und verborgen ist ... Wir danken dir und loben dich, denn du gibst uns Weisheit und Kraft*“ (*Dan 2,20-23*). Immer, wenn du merkst, dass du im Gebet nicht durchdringst, solltest du beginnen den Herrn zu loben. Denke an Gottes Größe und preise ihn – und du wirst feststellen, dass sich die Atmosphäre sofort klärt.

Dann offenbarte Gott Daniel den Traum und seine Bedeutung. Und er ging hin und gab dem König die Antwort. Dabei bekannte er: „*Nicht wegen meiner Klugheit, sondern weil Gott es mir offenbarte*“ (*Dan 2,30*). Daniel war ein demütiger junger Mann, der bereit war, Gott alle Ehre zu geben. Solchen Menschen offenbart Gott seine Wahrheiten.

Daniel wurde wiederum geprüft, als böse Menschen in jenem Reich eifersüchtig auf ihn waren und ihn vernichten wollten. Sie gingen zum König und brachten ihn dazu, ein Gesetz zu erlassen, das hauptsächlich gegen Daniel gerichtet war. Die Drohung war: „*Wenn du irgendeinen anderen Gott anbetest, wirst du den Löwen vorgeworfen werden*“ (*Dan 6,6-13*).

Als Daniel hörte, dass der König dieses Gesetz erlassen hatte, was tat er? Er kniete nieder und betete. Er fürchtete Gott mehr als jeden König oder jede Regierung. Und wie die Apostel später sagen sollten, so war auch Daniels Haltung: „*Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen*“ (*Apg 5,29*). Er tat also genau das, was er nach dem Erlass des Königs nicht tun sollte. Kein Gesetz sollte ihn davon abhalten, zu seinem Gott zu beten. Er pflegte immer bei geöffneten Fenstern nach Jerusalem hin zu beten. Jetzt hätte er überlegen können, die Fenster zu schließen. Aber er schämte sich nicht gesehen zu werden, wenn er zum einzigen und wahren Gott betete. Also ließ er die Fenster geöffnet. Auch wir dürfen uns nie schämen, als Jünger des Herrn Jesus Christus bekannt zu sein.

Und er betete nicht nur einmal am Tag, sondern dreimal am Tag – so wie er es immer getan hatte. Darauf hatten die eifersüchtigen Beamten nur gewartet. Und kaum sahen sie Daniel beten, meldeten sie das dem König. Der König mochte Daniel und wollte ihn

retten. Aber die Beamten erinnerten ihn daran, dass „*das Gesetz der Meder und Perser*“ nicht aufgehoben werden konnte. So musste er Daniel in die Löwengrube werfen lassen. Aber wie wir wissen, beschützte Gott Daniel vor den Löwen.

Daniels Leben war den Medern und Persern ein Zeugnis für den wahren Gott. Gott lässt auch uns Prüfungen erleben, damit unser Zeugnis vor den Menschen offenbar wird. Wenn wir Verfolgung erleiden und unsere Verfolger lieben, werden die Menschen Christus in uns sehen. Und wenn wir eines Tages unser Leben für das Evangelium lassen müssen, wollen wir es mit erhobenem Haupt tun und mit dem Geist des Lobpreises in unserm Herzen, weil wir wissen, dass Gott auf dem Thron sitzt.

Wenn Sie mehr Informationen haben möchten, schreiben Sie bitte an: wftw@cfcindia.com

Diese E-Mail kann ohne Vornahme von Änderungen kostenlos kopiert und verteilt/weitergeleitet werden, wenn Sie den Namen des Autors und die Adresse der Webseite der CFC deutlich angeben.

Wenn Sie frühere Ausgaben vom „WORT ZUR WOCHE“ sowie weitere Artikel, Bücher und Audiopredigten lesen bzw. hören oder herunterladen möchten, so klicken Sie bitte auf folgenden Link: <http://www.cfcindia.com/deutsch>

Sie erhielten diese Mail, weil Sie das „WORT ZUR WOCHE“ entweder abonniert oder uns kontaktiert haben. Falls Sie diese Mails nicht mehr erhalten möchten, so senden Sie uns bitte eine Mail mit der Angabe „UNSUBSCRIBE“ in der Betreffzeile. Wir bedauern aufrichtig jede Unannehmlichkeit.